

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	06.05.2019

Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2018 im Stadtbezirk Lindenthal

In der als Anlage beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2018 im Gebiet des Bezirks Lindenthal aufgeführt. In der Anlage 2 sind die tödlichen Verkehrsunfälle im Bezirk genannt.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten

Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten

Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten

Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadenumfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt, zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Neben diesen Einjahresbetrachtungen meldet die Polizei grundsätzlich seit dem 01.01.2018 Unfälle nach der Dreijahresbetrachtung. Bei dieser Betrachtung sind die Richtwerte für die Meldung als Unfallhäufung sehr niedrig angesetzt. Treten beispielsweise in einem Knoten innerhalb von drei Jahren fünf Unfälle auf, bei denen Radfahrende oder Zu Fuß Gehende leicht verletzt wurden, führt diese Zahl – unabhängig von den Ursachen oder von der Verkehrsbelastung – zur Meldung. Eine Meldung innerhalb der Dreijahresbetrachtung erfolgt ebenfalls, wenn innerhalb dieses Zeitraums in einem Knoten drei Verkehrsteilnehmende schwer verletzt oder getötet wurden. Im Jahr 2018 wurden für den Stadtbezirk Lindenthal die folgenden Kreuzungen im Zuge der Dreijahresbetrachtung gemeldet:
Aachener Straße /Klosterstraße/Oskar-Jäger-Straße,
Bachemer Straße/Mommsenstraße,
Dürener Straße/Militärringstraße,
Gottesweg/Rhöndorfer Straße,
Kerpener Straße/Robert-Koch-Straße,
Lindenthalgürtel/Franzstraße,
Militärringstraße/Friedrich-Schmidt-Straße/Junkersdorfer Straße,

Sülzgürtel/Berrenrather Straße.

Alle genannten Kreuzungen wurden durch die Unfallkommission Köln besichtigt und in der Unfallkommission mit einem Vertreter des Fahrradbeauftragten besprochen. Bei dem Kreisverkehr Kerpenner Straße/Robert-Koch-Straße wird die Markierung überprüft, beeinträchtigte Stellen werden aufgefrischt und fehlende Verkehrszeichen ergänzt. Im Bereich des Gottesweges/Rhöndorfer Straße wurden in der Vergangenheit bereits Maßnahmen der Unfallkommission – wie die Einrichtung eines Schutzblinkers und die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht für die Radfahrenden – festgelegt, aber noch nicht umgesetzt. Hier überwacht die Kommission erneut die Umsetzung dieser Beschlüsse. Geprüft wird ebenfalls, ob die Markierung eines Schutzstreifens erfolgen kann. Für alle anderen Knoten konnten keine zielgerichteten, angemessenen Maßnahmen zur Reduzierung der unfallbegünstigenden Umstände festgestellt werden.

Innerhalb der Einjahresbetrachtung wurden drei Kreuzungen als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Für den Knoten Dürener Straße/Decksteiner Straße/Kitschburger Straße/Mommsenstraße konnten nach Überprüfung keine zielgerichteten Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit festgestellt werden.

Im Bereich der Universitätsstraße/Gyrhofstraße wurden Radfahrende, die den Radweg der Universitätsstraße befuhren, von Autofahrenden erfasst, die aus der Gyrhofstraße ausfahren und die Vorfahrt dieser Verkehrsteilnehmenden missachteten. Hier prüft die Verwaltung, ob eine Aufpflasterung eingerichtet werden kann, die die Aufmerksamkeit der aus der Gyrhofstraße ausfahrenden Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zusätzlich erhöht.

Das Unfallgeschehen in der Kreuzung Weißhausstraße/Rhöndorfer Straße/Rudolf-Amelunxen-Straße beruhte auf verschiedenen Ursachen. Die Überprüfung dieses Bereiches ergab keine Hinweise auf zielgerichtete verkehrstechnische Maßnahmen. Die Verwaltung plant aber eine Erneuerung der Signalanlage, die für 2020 vorgesehen ist. Im Zuge dieser Maßnahme erhöht sich die generelle Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmenden.

Im Jahr 2018 ereigneten sich in Lindenthal fünf tödliche Verkehrsunfälle. Die Unfälle im Mathesenhofweg, der Friedrich-Schmidt-Straße und der Bachemer Landstraße wurden durch die Unfallkommission vor Ort geprüft. Angemessene zielgerichtete Maßnahmen, durch die die Unfälle hätten verhindert werden können, waren aber nicht ersichtlich. Die beiden anderen Unfälle, bei denen Radfahrende ohne die weitere Beteiligung von anderen Verkehrsteilnehmenden stürzten und den folgenden Verletzungen erlagen, wären mit angemessenen verkehrstechnischen Maßnahmen ebenfalls nicht zu verhindern gewesen.